

Hiermit melde ich mich verbindlich zum Fachtag des Fachausschusses Arbeit und Beschäftigung der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie (DGSP) e.V. an:

## „Arbeit ist ein Teilhaberecht“

### Praxisbeispiele – Rechtsansprüche – Austausch

**Mittwoch, 6. Februar 2013 in Dortmund**

Ich interessiere mich für folgende Themen:

um 14:00 Uhr Nr. ....

um 15:30 Uhr Nr. ....

Name: .....

Vorname: .....

Straße: .....

PLZ/Ort: .....

DGSP-Mitglied:  ja  nein

Tel.: .....

E-Mail: .....

Arbeitgeber: .....

Straße: .....

PLZ/Ort: .....

DGSP-Mitglied:  ja  nein

Tel.: .....

E-Mail: .....

.....  
Unterschrift

### Anmeldung und Information

Wir bitten Sie, sich mit dem Anmeldecoupon verbindlich anzumelden. Sie erhalten daraufhin von uns eine Rechnung. Nach Zahlungseingang erhalten Sie eine Anmeldebestätigung. Nur mit dieser Anmeldebestätigung ist eine Teilnahme möglich. Eine Rücktrittsmöglichkeit von der Anmeldung besteht nur bis zum 15. Januar 2013. Die bereits gezahlte Tagungsgebühr wird in diesem Fall zurückerstattet. Bei späterer Abmeldung ist eine Erstattung – auch bei krankheitsbedingter Absage – nicht mehr möglich. Die Anmeldungen zur Tagung werden nach ihrem zeitlichen Eingang berücksichtigt.

### Überweisen Sie die Tagungsgebühr bitte auf folgendes Konto:

Bank für Sozialwirtschaft  
Kto.-Nr.: 7 110 800  
BLZ: 370 205 00  
Verwendungszweck: Fachtag Arbeit,  
Name des Teilnehmers/der Teilnehmerin

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Geschäftsstelle:



### Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V.

Zeltinger Str. 9, 50969 Köln  
Tel.: (02 21) 51 10 02  
Fax: (02 21) 52 99 03  
E-Mail: dgsp@netcologne.de

### Tagungsort

Dietrich-Keuning-Haus  
Leopoldstr. 50–58  
44147 Dortmund  
Internet:  
www.dortmund.de/dkh

### Tagungsgebühr

- DGSP-Mitglieder: 60,00 EUR
- Nichtmitglieder: 75,00 EUR
- Studierende/Arbeitslose/Sozialhilfeempfänger/-innen: 20,00 EUR (bitte Nachweis der Anmeldung beilegen)

### Essen und Trinken

In den Pausen ist die Versorgung mit Kaffee, Tee und Kaltgetränken vorgesehen. Am Mittag wird den Teilnehmenden ein Eintopf gereicht. Für Vegetarier und Vegetarierinnen ist dieser fleischlos. Essen und Trinken ist in der Tagungsgebühr enthalten.

### Anfahrtsbeschreibung

#### ■ Vom Hauptbahnhof:

Das Dietrich-Keuning-Haus liegt ca. 300m nördlich des Dortmunder Hauptbahnhofs in einer Grünanlage. Vom Nord-Ausgang sind es 5 Minuten zu Fuß.

#### ■ Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Die U-Bahn-Station Leopoldstraße befindet sich direkt vor dem Dietrich-Keuning-Haus. Sie erreichen sie mit den Linien U41, U47 und U49. Diese Linien fahren auch vom Dortmunder Hauptbahnhof ab.

### Haftung

Die DGSP haftet nicht gegenüber den Teilnehmenden bei Unfällen, Verlusten oder Beschädigungen ihres Eigentums, es sei denn, der Schaden wurde von Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern der DGSP schuldhaft verursacht.



## Praxisbeispiele – Rechtsansprüche – Austausch

3. Fachtag Arbeit des Fachausschusses Arbeit und Beschäftigung der **Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie (DGSP) e.V.** mit Unterstützung der Stadt Dortmund – Gesundheitsamt –

am **6. Februar 2013**  
in **Dortmund**



Tagungsort:  
**Dietrich-Keuning-Haus**  
Leopoldstr. 50-58  
44147 Dortmund



**„Ich brauche eine sinnvolle Beschäftigung, bei der ich Geld verdienen, etwas Brauchbares machen und mich als normaler Teil der Gesellschaft fühlen kann!“**

Das alles in einer Tätigkeit zu finden ist heute kaum realisierbar, falls überhaupt ein Arbeitsplatz zur Verfügung steht. Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen haben es schwer, einen passenden Ort in der Arbeitswelt zu finden. In den letzten Jahren wurden viele neue Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten entwickelt, die sich aber nur teilweise etablieren konnten. Die UN-Behindertenrechtskonvention schafft nun auch bei uns das „Recht auf die Möglichkeit, den Lebensunterhalt durch Arbeit zu verdienen, die in einem offenen, integrativen und für Menschen mit Behinderungen zugänglichen Arbeitsmarkt und Arbeitsumfeld frei gewählt oder angenommen wird“.

Die Tagung will Raum bieten, um über die aktuelle Situation zu diskutieren und über neue Entwicklungen zu informieren. Sie will modellhafte Beispiele zeigen, wie und wo dieses Recht umgesetzt werden kann. Orte können sein: eine Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM), ein Schwerbehindertene Arbeitsplatz in einer „normalen“ Firma oder in einer Integrationsfirma, eventuell aber auch eine Zuverdienstbeschäftigung in einer sozialpsychiatrischen Institution. Mit dem Kerngedanken „Qualität und Arbeit durch gute Netzwerke“ wollen wir Mut machen, innovative und regionale Arbeits- und Beschäftigungsprojekte zu initiieren bzw. fortzusetzen.

**Die zentralen Programmpunkte der Tagung:**

- Wünsche, Interessen und Perspektiven psychiatrienerfahrener Menschen (Diskussionsrunde)
- Aktuelle Informationen zur beruflichen Teilhabe (zwei Vorträge)
- Beispiele und Informationen aus der Praxis (Präsentationen in Kleingruppen)
- Projektmarkt: Infostände von Projekten aus Dortmund und anderen Regionen, von DGSP, Psychiatrie-Verlag, Bundesministerium für Arbeit und Soziales (angefragt)

Wir hoffen, mit diesen Themen und den verschiedenen Bearbeitungsformen Ihr Interesse zu wecken. Wir freuen uns, Sie wie vor vier Jahren wieder in Dortmund begrüßen zu können.

**Für die Köln-Stuttgart-Dortmunder Vorbereitungsgruppe im DGSP-Fachausschuss Arbeit und Beschäftigung**

Manfred Becker, Irmgard Plössl, Ulrike Siepelmeyer-Müller, Friederike Steier-Mecklenburg, Richard Suhre und das DGSP-Geschäftsstellen-Team

## Tagungsverlauf

Tagungsmoderation: Cornelia Benninghoven

**10:00 Uhr Begrüßung**

Friedrich Walburg, 1. Vorsitzender der DGSP

Birgit Zoerner, Dezernentin für Arbeit, Gesundheit und Soziales der Stadt Dortmund

**10:15 bis 13:00 Uhr „Was wir wollen“**

Diskussionsrunde mit Psychiatrie-Erfahrenen über ihren Weg zur Teilhabe am Arbeitsleben

Moderation: Cornelia Benninghoven, Journalistin/Moderatorin

**„Aktuelles zur beruflichen Teilhabe von Menschen mit psychischer Beeinträchtigung“**

Vortrag: Markus Kurth, Bundestagsabgeordneter, Bündnis 90/Die Grünen

**„Der Beitrag der Klinik zur Teilhabe an Arbeit“**

Vortrag: Dr. Ewald Rahn, stellv. ärztlicher Direktor der LWL-Klinik Warstein

**13:00 Uhr Mittagspause**

**14:00 Uhr Präsentationen (I) und Projektmarkt**  
(Infostände lokaler und regionaler Projekte)

**15:00 Uhr Pause**

**15:30 Uhr Präsentationen (II) und Projektmarkt**  
(Infostände lokaler und regionaler Projekte)

**16:45 Uhr Kurzes Abschluss-Resümee auf der Agora**  
(zentraler Raum)

Manfred Becker, Friederike Steier-Mecklenburg

**17:00 Uhr Ende der Tagung** – der DGSP-Fachausschuss lädt Interessierte noch auf ein Bier ein

## Der Projektmarkt

Im Rahmen der Präsentationen stellen sich Projekte vor und berichten über ihre Erfahrungen zu folgenden Themen:

**Thema 1: Zuverdienst**

**„Mit Kreativität zwischen Institution und Grauzone“**

Zuverdienstprojekte bieten Beschäftigung und Beteiligung. Hier werden kommunal finanzierte Angebote aus Bremen und selbst organisierte aus Schwerte vorgestellt.

- Michael Scheer, gemeinnützige Gesellschaft für integrative Beschäftigung mbH, Bremen
- Ulrike Siepelmeyer-Müller, Selbsthilfegemeinschaft Schwerte e.V.

**Thema 2: Werkstätten**

**„Zwischen Tradition und Vision“**

Werkstätten für psychisch erkrankte Menschen in Bewegung. Beispiele aus München und Berlin für selbstbestimmtes und kreatives Arbeiten innerhalb und außerhalb der Werkstatt.

- Regina Nordt, Isar-Würm-Lech WfbM, München
- Beate Willenberg, WfbM der Union Soziale Einrichtungen, Berlin

**Thema 3: Integrationsunternehmen**

**„Integration unternehmen – inklusive Jobs im Verleih“**

Das Aktion-Mensch-Projekt „Router P“: Verzahnung von WfbM-Plätzen, Maßnahmen und normalen Jobs – alles in normalen Betrieben.

- Manfred Becker, gemeinnützige Füngeling Router GmbH, Köln/Erftstadt

**Thema 4: Inklusion – Workshop**

**Was heißt „barrierefrei arbeiten“ für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung?**

Worin bestehen denn die Barrieren im Arbeitsleben für psychisch erkrankte Menschen? Entscheidend sind hier nicht fehlende Aufzüge, sondern eher Barrieren in den Köpfen und Herzen. Wie können diese abgebaut werden?

- Irmgard Plössl, WfbM der Rudolf-Sophien-Stift gGmbH, Stuttgart

**Thema 5: EX-IN –**

**„ExpertInnen aus eigener Erfahrung“**

Menschen mit Krisenerfahrung werden von Betroffenen anders angenommen als Profis. Seit 6 Jahren werden Psychiatrie-Erfahrene in fast allen Ländern zu Genesungsbegleitern, Peer-Beratern, Dozenten ausgebildet. Welche Erwartungen und Erfahrungen gibt es?

- Hans-Jürgen Wittke, Fachausschuss Arbeit und Beschäftigung der DGSP, Wiesbaden
- Margret Osterfeld, Dortmund, Psychiaterin, Oberärztin, LWL-Klinik Dortmund

**Thema 6: Berufsausbildung –**

**„... und es klappt doch“**

An der Schnittstelle von Jugendhilfe und Psychiatrie verhilft das Dortmunder Projekt zu ganz normalen Ausbildungsplätzen für psychisch erkrankte Jugendliche und Erwachsene.

- Petra Klein, Diakonisches Werk Dortmund
- N.N., Diakonisches Werk Dortmund

In den Präsentationen (I und II) werden zu verschiedenen Uhrzeiten (siehe Programmablauf) zweimal die gleichen Projekte bzw. Themen vorgestellt; die Teilnehmenden wechseln nach Wunsch. Im Verlauf der Tagung kann man sich zu zwei von sechs Themen genauer informieren. Parallel können im Rahmen des Projektmarktes die Infostände verschiedener Projekte aus Dortmund und anderen Orten auf der Agora besucht werden.